

Die Luzerne Künstlerin

Neubad Luzern, 23. September 2016, im Rahmen der Präsentation der Internetplattform von PANCH (Performance Art Network CH)

Text gesprochen von ‚Ivona Voice‘ Marlene

Sie ist eine Luzerner Künstlerin. Sie ist zwar nicht in Luzern aufgewachsen, lebt aber seit 1991 in Luzern, genauer in Emmenbrücke.

Das ist wichtig zu sagen, da sie seit dem neuen Fördermodell in Emmen Gesuche eingeben muss und nicht mehr beim Kanton Luzern wie bis anhin.

Die Idee ist, da ja Emmen zum Kanton gehört, die Gemeinde ihr Gesuch zuerst behandeln soll und es dann an die Regionalkonferenz Kultur weiterleiten soll. In dem Sinne ist sie auch eine Emmer Künstlerin. Mm.

Aufgewachsen ist sie in Zürich und hat 27 Jahre in Zürich gelebt. Geboren ist sie in Schottland.

Nach einem Bericht im Kunstbulletin vom 2015 ist sie vermutlich darum eine schottische Künstlerin.

Sie kam aber bereits als Säugling zurück in die Schweiz, hat zwar einen englischen Pass, aber sonst keinen englischen oder schottischen Hintergrund.

Sie ist also eine Luzerner Künstlerin. Das ist der Ort wo es so richtig klar ist.

Nur ein wenig sind auch die LuzernerInnen irritiert, weil es da noch andere Bezüge gibt.

Wie zum Beispiel zu Basel.

Zu Basel hat sie einen grossen Bezug. Sie darf dort ihre Dokumentation in der Dokustelle gelagert haben und darf an der Regionale oder bei anderen Ausschreibungen mitmachen. Das ist weil sie dort lange organisiert und kuratiert, aber auch Performances gezeigt hat und ein Teil ihres Netzwerkes auch dort hat.

Der Bezug zu Basel ist also gegeben.

In Bern hat sie in den letzten Jahren studiert, darum hat sie laut den Bernern einen Bezug.

Sie muss sich aber darum kümmern, das heisst immer mal wieder dort auftreten, sonst verliert sie den Bezug.

Laut den Zürchern hat sie keinen Bezug mehr zu Zürich: Sie ist zwar in Zürich aufgewachsen, aber halt nicht als Künstlerin, sondern als Kind...

Als sie anfang künstlerisch zu arbeiten, lebte sie schon in Luzern. Darum meinen die ZürcherInnen, sie wohne ja in Luzern und hätte darum keinen Bezug zu Zürich.

In einem Zeitungsartikel vom 2004 in der NZZ wird sie als Zürcher Künstlerin erwähnt. Mm.

Es ist also alles etwas verwirrt, hat aber irgendwie seine Dringlichkeit und was ich hier erzähle hat auch mit einer aktuellen Frage zu tun, das heisst mit der Frage warum man zufällig an einem Ort gelandet ist durch verschiedene Umstände.

Eigentlich möchte ich euch noch ganz viel erzählen, aber sie sagte, ich solle dann irgendwann aufhören zu reden, da noch andere etwas sagen und machen möchten und das hier sei ja ein Performanceanlass und man soll doch Politik und Kunst nicht immer vermischen, aber da bin ich nicht unbedingt gleicher Meinung.

Also tschau.

Judith Huber 2016